

Erdmandelgras, Strandsimse und Zyperngras

Infobroschüre



Erdmandelgras, Strandsimse und Zyperngras sind invasive Sauergras-Arten. Frühes Erkennen und konsequentes Handeln sind aufgrund der Verschleppungsgefahr, der langen Persistenz der Überdauerungsorgane und der schwierigen Bekämpfung wichtig. In dieser Broschüre erhalten Sie wichtige Informationen zu diesem Thema.

Einleitung

Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*), Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*) und Knolliges Zyperngras (*Cyperus rotundus*) mit diversen Unterarten sind invasive Sauergras-Arten (*Cyperaceae*). In den vergangenen Jahren hat eine rasante Ausbreitung von Sauergräsern in vielen Regionen stattgefunden. Oberirdisch sind diese Pflanzen, gerade aufgrund der vielen Unterarten schwer zu unterscheiden. Verwechslungen mit Hirse oder Seggearten sind schnell möglich, daher sollten, für die korrekte Unterscheidung, die unterirdischen Pflanzenorgane genau untersucht werden. Gerade in Bezug auf das Verschleppungsrisiko ist eine frühzeitige Bekämpfung sehr wichtig.

Erkennungsmerkmale

Foto: Nordzucker AG

Hinweis:

Strandsimse und Knolliges Zyperngras sind optisch kaum zu unterscheiden.



	Erdmandelgras	Strandsimse	Knolliges Zyperngras
Blüte:	Gelblich, orange bis braune Farbe (Samen 1-1,5 mm)	Braun bis dunkelbraun, kompakter Samenstand (Samen dunkler 3-5 mm)	Rötlich violett
Blätter/Stängel:	V-förmig, unbehaart	V-förmig, im Vergleich dunklere Blätter	V-förmig, im Vergleich dunklere Blätter
Mandel:	Ca. 2-15 mm (rund)	Ca. 10-50 mm (oval)	Ca. 10-50 mm (oval)
Mandel (aufgeschnitten):	Feste harte Struktur, innen braun	Schwammartige Struktur, innen hellbraun	Feste harte Struktur, innen dunkelbraun
Unterirdische Verbreitung/ Vermehrung	Mandel am Ende des Rhizoms (bis zu 700 Tochtermandeln je Jahr)	Knollen sind netzartig über Rhizom verbunden, selten einzeln endständig	Knollen sind netzartig über Rhizom verbunden, selten einzeln endständig, Rhizome können auch durch die Erde stoßen und neue Pflanzen ausbilden
Rhizom:	Getigerte Farbe	Erst hell im späteren Verlauf braun	Erst hell im späteren Verlauf braun
Jugendentwicklung:	Zögerlich	schnell	schnell
End-Wuchshöhe:	80-120 cm	50-100 cm	50-100 cm
Persistenz:	Vermutlich mehrere Jahrzehnte		

Präventionsmaßnahmen

Aufgrund der hohen Persistenz ist die Prävention das wichtigste Mittel gegen diese Grasarten.

- **Monitoring:** Intensive Flächenüberwachung auf Sauergrasarten; besonders Risikoflächen, Tauschflächen, Feldränder, Gräben, Mietenplätze und Bodenverbringung
- **Maschinenhygiene:** Geräte gründlich reinigen; befallene Flächen zuletzt bearbeiten
- **Entsorgung:** Keine Verbringung von befallenem Erdaushub auf ldw. Flächen (Entsorgung nur in Deponie). Kleinstmengen in die Restmülltonne, um sie der thermischen Abfallentsorgung zuzuführen.
- **Eintragsquellen prüfen:**
 - Organische Düngemittel: Komposte und Substrate z.B. aus Biogasanlagen. *Landwirte sollten bei Bezugsquellen von organischen Düngern darauf achten, dass diese befallsfrei sind.*
 - Straßen-Kanal und Leitungsbau (Erdaushub und Grasmahd aus Gräben nicht auf ldw. Flächen verbringen)
 - Gartenabfälle, Pflanzgut, Tiere, Schuhe ...

Zuckerfabrik und Rübenerde

- **Offene Kommunikation und Maßnahmenabstimmung** zwischen Anbauer und Lohnunternehmer/ Transportgemeinschaften
- **Optimierung der Logistik** von befallenen Flächen
- **Rübenerde:** Nach bisherigen Versuchen und Flächenkontrollen keine keimfähigen Erdmandeln nachweisbar; mögliche Wirkfaktoren sind Lagerdauer, pH-Wert, organische Säuren und Sauerstoffabschluss
- **Pressschnitzel/Rübenkleinteile:** Bei ordnungs-gemäßer Silierung als frei von keimfähigen Mandeln einzustufen
- **Pellets:** Aufgrund der Trocknungs-temperaturen als risikolos zu bewerten
- **Carbokalk:** Kein direkter Kontakt zu Rübenanhaftungen o.ä., daher kein Risiko



Im Waschprozess der Rüben wird mit engen Sieben (0,5-1,0 mm Größe) verhindert, dass Mandeln mit in den weiteren Verarbeitungsprozess gelangen

(Foto: Nordzucker AG)

Bekämpfung

Sauergrasarten sind sowohl mechanisch als auch chemisch extrem schwer bekämpfbar. Eine schnelle und kostengünstige Bekämpfung ist derzeit nicht möglich und erfordert Ausdauer. Ein Großteil der Mandeln verbleibt mehrere Jahre keimfähig im Boden, weshalb unter Umständen Teilflächen zeitweilig komplett aus der Bewirtschaftung genommen werden müssen. Nach derzeitigem Stand gilt die **Schwarzbrache** als wirkungsvollste Methode. Dabei wird die Fläche über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren fünf- bis siebenmal pro Jahr mechanisch bearbeitet. Frisch ausgetriebene Pflanzen werden verschüttet oder vertrocknen an der Bodenoberfläche. Auf diese Weise wird das Potential an keimfähigen Mandeln im Boden über die Jahre schrittweise reduziert. Kleine Teilflächen (ca. 100 m²) frühzeitige Auskoffnung, um eine weitere Verbreitung durch Bodenbearbeitungs-/ Erntegeräte zu vermeiden.

Chemisch* ist derzeit keine dauerhafte Bekämpfung möglich, lediglich eine Unterdrückung bzw. ggf. reduzierte Keimfähigkeit der Knöllchen. Aufgrund der wachsartigen Oberfläche der Sauergräser haben Herbizide eine nur eingeschränkte Wirkung. Aktuell wird mit Hochdruck an Versuchen und Strategien zur Bekämpfung gearbeitet, hier aufgeführt unsere aktuelle Maßnahmenübersicht:

Kultur	Hinweise / Maßnahmen
Zuckerrübe	Einsatz Conviso Smart
Mais	Konkurrenzstark, chemisch unterdrückbar (Adengo, Iseran, MaisTer power, Callisto im Splitting)
Raps	Konkurrenzstark
Getreide	Konkurrenzstark, frühe Bodenbedeckung, keine wirksamen Herbizide, Glyphosateinsatz nach der Ernte auf die Stoppel
Kartoffeln	Konkurrenzschwach, keine wirksamen Herbizide, Verschleppungsrisiko über Einwachsungen von Mandeln in die Knollen
Sonnenblumen	Konkurrenzschwach, keine wirksamen Herbizide

*Keine reguläre Zulassung von Herbiziden, im Mais Notfallzulassung von Permit gegen Erdmandelgras, Knolliges Zyperngras, Strandsimse und MaisTer power gegen Erdmandelgras (2026).



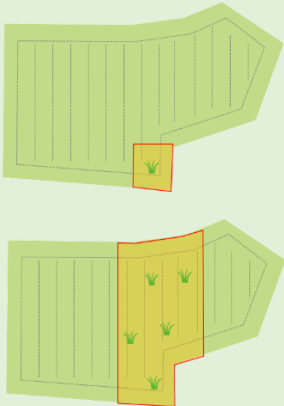
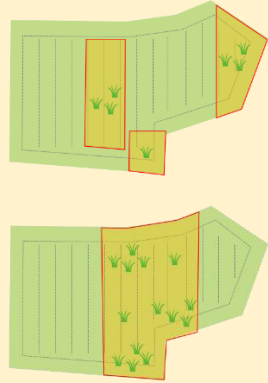
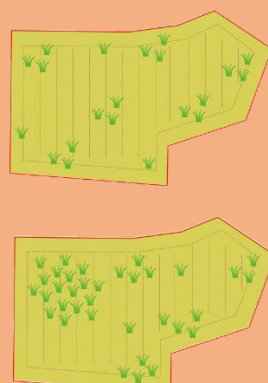
Hinweis:

Lückige Bestände
Und Fahrgassen
besonders
beobachten

Foto: Nordzucker AG

Befallsstufen & Sofortmaßnahmen

Zur besseren Orientierung wurden drei Befallssituationen definiert. Diese sollen dabei helfen, den Befall auf der Fläche einzuordnen und daraus die jeweils notwendigen Sofortmaßnahmen abzuleiten.

Situation	Befallsbild	Sofortmaßnahmen
Einzel- pflanzen/ Erstbefall		• Pflanze vollständig mit Wurzel und Erdanhang entfernen • Erde/Aushub (60-100 cm tief) ordnungsgemäß entsorgen oder thermisch behandeln, kein Lagern auf der Fläche oder den Feldrändern • Befallsstelle engmaschig nachkontrollieren • Keine Erdbewegung und ggf. Beerntung der betroffenen Teilflächen
Kleinräumige r Befall (Teilflächen)		• Befallene Bereiche gezielt auskoffern • Erde/Aushub (60-100 cm tief) ordnungsgemäß entsorgen oder thermisch behandeln • Ausschließlich flach bearbeiten; keine Verlagerung der Mandeln in tiefere Bodenschichten • Befallsbereich dauerhaft überwachen • Teilfläche vorübergehend aus Produktion und Beerntung nehmen
Starkbefall/ Flächenbefall		• Fläche vollständig aus der Nutzung nehmen • Schwarzbrache mit wiederholter, flacher Bearbeitung durchführen • Bearbeitung ab ca. 10 cm Wuchshöhe und vor Knöllchenbildung • Maßnahme von Mai bis September über fünf bis sieben Jahre fortführen • Thermische Bodenbehandlung prüfen: mindestens 70 °C, technisch/energetisch aufwendig • Befallene Zuckerrübenfläche wird ggf. durch Zuckerfabrik abgelehnt

Fazit

Die erfolgreiche Eindämmung von Erdmandelgras, Strandsimse und Knolligem Zyperngras erfordert ein konsequentes Zusammenspiel aus **Früherkennung, Prävention, Maschinenhygiene und langfristig angelegten Bekämpfungsmaßnahmen**. Da eine schnelle und dauerhafte Bekämpfung derzeit nur eingeschränkt möglich ist, kommt dem **frühzeitigen Handeln** eine besondere Bedeutung zu. Ein zentraler Baustein ist dabei die **offene und rechtzeitige Kommunikation** zwischen Anbauern, Lohnunternehmern, Transportgemeinschaften und den Ansprechpartnern im Agricenter. Nur wenn Befallsverdachtsfälle früh gemeldet, Maßnahmen abgestimmt und Informationen transparent weitergegeben werden, lässt sich eine weitere Verschleppung wirksam vermeiden.



Links Mandeln des Erdmandelgrases im Boden und rechts im Vergleich mit einer 1 Euro Münze. (Fotos: Nordzucker AG)

Ihre Ansprechpartner in den Agricentern:

Clauen
Zuckerfabrik 3
31249 Hohenhameln



Jan Burgdorff
Tel.: +49 (152) 56908011
E-Mail: jan.burgdorff@nordzucker.com



Heinrich-Joachim Liehe
Tel.: +49 (172) 4572504
E-Mail: heinrich-joachim.liehe@nordzucker.com

Nordstemmen
Calenberger Str. 36
31171 Nordstemmen



Kathrin Bornemann
Tel.: +49 (151) 17153181
E-Mail: kathrin.bornemann@nordzucker.com



Berit Kleuker
Tel.: +49 (173) 6168182
E-Mail: berit.kleuker@nordzucker.com



Till Markgräfe
Tel.: +49 (172) 4245734
E-Mail: till.markgraefe@nordzucker.com



Eric Warnecke
Tel.: +49 (5069) 881214
E-Mail: eric.warnecke@nordzucker.com

Schladen
Bahnhofstraße 13
38315 Schladen



Simon Aue
Tel.: +49 (151) 65047955
E-Mail: simon.aue@nordzucker.com



Simon Borgolte
Tel.: +49 (173) 2911039
E-Mail: simon.borgolte@nordzucker.com



Olivia Peiß
Tel.: +49 (173) 6735298
E-Mail: oliviaLuisa.peiss@nordzucker.com

Uelzen
An der Zuckerfabrik 1
29525 Uelzen



Thilo Hahnkemeyer
Tel.: +49 (173) 1678039
E-Mail: thilo.hahnkemeyer@nordzucker.com



Felix Langehenke
Tel.: +49 (173) 1641287
E-Mail: felix.langehenke@nordzucker.com



Tjark Peter Paulsen (Region Schleswig-Holstein)
Tel.: +49 (173) 1852688
E-Mail: tjarkpeter.paulsen@nordzucker.com



Friedhelm Schwager (Region Mecklenburg)
Tel.: +49 (160) 4795467
E-Mail: friedhelm.schwager@nordzucker.com



Ralf Wrede
Tel.: +49 (173) 2326499
E-Mail: ralf.wrede@nordzucker.com

Klein Wanzleben
Magdeburger
Landstraße 1 – 5
39164 Stadt
Wanzleben-Börde



Hannes Ilse
Tel.: +49 (162) 1020244
E-Mail: hannes.ilse@nordzucker.com



Christian Renneberg
Tel.: +49 (173) 6182246
E-Mail: christian.renneberg@nordzucker.com



Harm-Henning Wolters
Tel.: +49 (160) 5358218
E-Mail: harm-henning.wolters@nordzucker.com

Bei den Ratgebern handelt es sich um allgemeine Informationen zum Fungizideinsatz im Zuckerrübenanbau, die mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden. Die Inhalte der Ratgeber dienen nur der allgemeinen Information und stellen keine Beratung in konkreten Einzelfällen dar. Die Angaben beruhen auf Versuchsergebnissen der ARGE NORD e.V. sowie auf den Erfahrungen der Anbauberater der Nordzucker AG.

Die Nordzucker AG übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Qualität der bereitgestellten Ratgeber. Zudem besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit der Ratgeber sowie auf die Listung aller am Markt verfügbaren Produkte und Wirkstoffe. Die Nordzucker AG haftet nicht für Schäden, die durch die Nutzung der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden. Dies gilt nicht, soweit die Schäden von der Nordzucker AG vorsätzlich verursacht wurden.

Die Nordzucker AG behält sich das Recht vor, Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Ratgeber vorzunehmen.